

Christof Niehrs wird als Moderator der Round-Table-Diskussion wirken. Er ist seit 2010 Gründungsdirektor des Instituts für Molekulare Biologie, welches mit Unterstützung der Boehringer-Ingelheim-Stiftung in Mainz eingerichtet wurde. Er erhielt den Leibniz-Preis für seine grundlegenden Arbeiten im Bereich der Entwicklungsbiologie.

Jeanne Rubner ist seit 2012 Leiterin der Redaktion *Wissenschaft und Bildungspolitik* beim Bayerischen Rundfunk; sie wurde 2008 von der Hans Martin Schleyer-Stiftung mit dem erstmals ausgezeichneten Universitas-Preis für Wissenschaftsjournalismus ausgezeichnet. Jeanne Rubner veröffentlichte eine Reihe von Büchern, so zur Neurobiologie und zur Hirnforschung sowie zur Europäischen Wissenschaftspolitik.

Matthias Schwab wird als Vorsitzender der Kommission für Medizinische Forschung der Akademie in Mainz die Round-Table-Diskussion moderieren. Er ist Leiter des Dr. Margarete Fischer-Bosch-Instituts für Klinische Pharmakologie in Stuttgart und ordentlicher Professor der Universität Tübingen. Er vertritt das Fach Klinische Pharmakologie mit Schwerpunkt Pharmakogenomik.

Uwe Sonnewald, Biologe und Leiter des Lehrstuhls Biochemie an der Universität Erlangen-Nürnberg, ist Sprecher eines Sonderforschungsbereiches über mikrobielle Effektoren und hat am Positionspapier der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Grünen Gentechnik mitgewirkt. Er ist Mitglied der Zentralen Kommission für Biologische Sicherheit (ZKBS) und beschäftigt sich dort speziell mit Fragen der Grünen Gentechnik. In seinem Vortrag wird er den breiten Nutzen und die vermuteten Risiken der Pflanzen-Biotechnologie gegeneinander abwägen.

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 10. Oktober 2014 an die

Akademie der Wissenschaften und der Literatur
Präsidialbüro
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz
T 061 31/577 (0)-201
F 061 31/577-206
veranstaltungen@adwmainz.de

Anfahrt über die A 60 von Frankfurt:

Abfahrt Mainz-Hechtsheim Ost, nach rechts abbiegen auf die Geschwister-Scholl-Straße Richtung Innenstadt, erste Kreuzung rechts in die Emy-Roeder-Straße einbiegen. Zwischen den Lärmschutzzäunen nach links abbiegen. Einfahrt zum Akademiegelände nach ca. 50 m links.

Straßenbahn ab Hauptbahnhof:

Linien 50, 51 oder 52 (Richtung Hechtsheim), Haltestelle Kurmainz-Kaserne/Akademie der Wissenschaften.

EINLADUNG

ZU EINEM

SYMPOSIUM

Kontroversen in der Biomedizin

24. Oktober 2014, 10.00 – 16.30 Uhr

PLENARSAAL DER AKADEMIE
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz



07/14 1.0 BD

Fehlende Akzeptanz der Biomedizinischen Forschung stellt ein gesellschaftliches Problem dar. Wenn Grundlagenforschung behindert wird, erleidet die Gesellschaft auf Dauer Schaden an ihrer kulturellen und ökonomischen Zukunft. Wissenschaftsskepsis scheint, zumindest zum Teil, durch den ungenügenden Dialog zwischen den Naturwissenschaften, den Geisteswissenschaften und der Öffentlichkeit bedingt zu sein.

Das Symposium bringt Forscher und Ärzte, die auf umstrittenen wissenschaftlichen Feldern tätig sind, und führende deutsche Wissenschaftsjournalisten zusammen. Nicht nur das reale Gefährdungspotential durch einzelne Disziplinen der Biomedizinischen Forschung wird beleuchtet; vielmehr wird auch darüber gesprochen, nach welchen Mechanismen sich Fehleinschätzungen in der Öffentlichkeit verfestigen können. Die besondere Verantwortung der Fachmedien und deren Gestaltungsspielraum soll Thema des interdisziplinären Dialogs sein.

Programm

10.00 Uhr Begrüßung

Prof. Dr.-Ing. Reiner Anderl
Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur

10.15 Uhr Prof. Dr. med. Christof von Kalle: Chancen und Risiken der Gentherapie

11.00 Uhr Prof. Dr. med. Bernhard Fleckenstein: Pathogene Viren – *Gain of function research*

11.45 Uhr Prof. Dr. Martin Lohse: Notwendigkeit von Tierversuchen

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Prof. Dr. med. Jörg Michaelis: Screeningverfahren in der Medizin – Nutzen und Risiken

14.15 Uhr Prof. Dr. Uwe Sonnewald: Vorteile und Gefahren der Grünen Gentechnik

15.00 Uhr Round Table mit Dr. Patrick Illinger Joachim Müller-Jung Dr. Jeanne Rubner Moderation: Prof. Dr. Christof Niehrs und Prof. Dr. med. Matthias Schwab

Ende 16.30 Uhr

Referenten

Bernhard Fleckenstein, Leiter des Virologischen Instituts der Universität Erlangen-Nürnberg, wird die Problematik des *Dual Use Research* in der Virologie erläutern. Bei den Experimenten zur Übertragbarkeit der menschlichen Grippeviren und verwandter Erreger besteht die Furcht, das Wissen könnte missbraucht werden, um besonders gefährliche Viren zu konstruieren. Noch wird kontrovers diskutiert, inwieweit solche Studien durchgeführt und publiziert werden dürfen.

Patrick Illinger ist Physiker und Wissenschaftsjournalist. Seit 2002 leitet er das Ressort *Wissen* der »Süddeutschen Zeitung«. In Kommentaren und Leitartikeln widmet er sich ethischen Aspekten der Wissenschaft. Auch war er Moderator diverser wissenschaftspolitischer Konferenzen, so zur Nachhaltigkeit in der Wissenschaft und zur prädiktiven genetischen Diagnostik.

Christof von Kalle, Sprecher des Direktoriums des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg, hat neue Wege zur Gentherapie erprobt und zugleich deren Gefahrenpotential erforscht. Er hat untersucht, wie die genbasierte Therapie von angeborenen Immundefekten zur kindlichen Leukämie führen kann, und er ist Experte für neue, verbesserte methodische Ansätze in der somatischen Gentherapie.

Martin Lohse ist Leiter des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Würzburg und früheres Mitglied des Nationalen Ethikrats. Als Vizepräsident der Nationalen Akademie Leopoldina hat er ein Positionspapier der Deutschen Akademien zu den wissenschaftlichen Grundlagen des verantwortungsvollen Einsatzes von Tierversuchen und deren Bedeutung für die Forschung koordiniert und herausgegeben.

Jörg Michaelis, ehemaliger Präsident der Universität Mainz und Direktor des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik, war als Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie konfrontiert mit der ethischen und rechtlichen Problematik von Screeningverfahren in der Medizin. Er war an einer bundesweiten Großstudie zur Evaluation des Neuroblastom-Screening bei Kleinkindern beteiligt. Screening kann zu falsch positiven und falsch negativen Resultaten führen und damit auch gesundheitliche Schäden verursachen. Bei der Einführung neuer Screeningprogramme und der individuellen Beratung von Teilnehmern ist daher besondere Sorgfalt erforderlich.

Joachim Müller-Jung ist Biologe und seit 2003 Leiter des Ressorts *Natur und Wissenschaft* der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«. Er hat sich mehrfach durch Vorträge und Kommentare zur Stammzell-Biologie, zur Klon-Technik und zum Einzug der Genomik in die Krebsforschung öffentlich positioniert.